



Das Anarchiv(GZ) und Die Bio(A)g(Z)rafie -
das gesamte Wissen zur AGZ

„Dies ist ein System“



Autoren:

Thorsten Ebeling

Stefan Ettliger

Heinz Hausmann

Otto Müller

Uli Sappok

Version vom 10.05.2009

Bearbeitung und Gestaltung: Thorsten Ebeling

Teil I.

Das Anarchiv(GZ)
Bild, Film, Musik, Performance und
Text

Das Anarchiv(GZ) macht das Werk der AGZ in digitaler Form zugänglich und wird stetig erweitert.

Alle hier aufgeführten DVDs können bestellt werden! Für Fragen zu Bestellung und Preisen wenden Sie sich bitte an die AGZ.

Kontakt zur AGZ:

E-Mail: a-g-z@web.de

Webseite: <http://www.a-g-z.org>

Compilations

“Matterhorn 1984 - das Videomaterial”

1 DVD, Laufzeit: 1 Stunde, 19 Minuten

1984 nahm die AGZ am Messenger-Treffen in der Hörnli-Hütte am Matterhorn teil, wo sie sich mehrere Tage aufhielt. Feierlicher Höhepunkt war die nächtliche S-8-Projektion auf das Matterhorn. Die DVD enthält alle dort entstandenen Videos.

“die AGZ in Bild und Ton Vol. 1”

1 DVD

Filme, Videos und Dokumentationen

Zusammenstellung anlässlich einer Veranstaltung der AGZ beim NACHT FOYER der Kunsthalle Düsseldorf im Februar 2006

1. Live in Jüchen
2. Nee Nee da wird nix draus (1)
3. Staltbahn West
4. Im Rhenushaus
5. Autos rot blau gelb
6. Nach dem Krieg fuhr Johnny nach Wie
7. Der schwarze Film
8. World
9. Im Maien (1)
10. Waf
11. Deutschlandreise
12. Im Maien (2)
13. Deutschlandreise 2
14. Nee Nee da wird nix draus
15. Clouds across the moon

16. Isobel Goudie
17. Welt und Söhne (OKB)
18. Hit Nr.1
19. Innenrhein außersein
20. Cilly (AGZ und Dasn Wossm live)
21. Im Maien (3)
22. Der Pilgerstrom
23. Nee Nee da wird nix raus (3)
24. Fragezeichen
25. Party (live Moers)

“Super-8-Filme (1)”

1 DVD

1. Trailer
2. Im Rhenushaus
3. Der Sonntagsspaziergang
4. Deutschlandreise
5. Paradies
6. Der schwarze Film
7. Man muss sich nur einen Stoß geben
8. Lustlose Vorstellung
9. Gemütszustände einer Apfelsine
10. Nach dem Krieg fuhr Johnny nach Wien
11. Tarzan-Trailer
12. Der Pilgerstrom
13. Heizlüfter
14. Pauline-Vertonung
15. AstA
16. Filmcollage für Erik Satie
17. Der Weihnachtsmann
18. Augenfilm
19. Deutschlandreise 2
20. Nichts...
21. Solitarium

“Super-8-Filme (2)”

1 DVD

1. Hollywood in Hochfeld
2. Autos rot blau gelb
3. An einem Donnerstag wie jeder
4. Haikufilm
5. Der narrative Film
6. A day in the life
7. U-Bahnfilm
8. Staltbahn West
9. Drei alte Frauen
10. Der Arzt für Gesunde
11. Raketenfilm
12. Jakob in der Kiste
13. Die Flöte
14. Variationen für 1 Zollstock und 1 Grablicht
15. See little Samantha
16. Zwischen zwei Wellen
17. Drei Minuten Erwartung
18. Schani von Ralfenstein
19. Ohne Titel

“Oberhausen 2005 - Block 1”

1 DVD

Die Super-8-Filme der AGZ, die bei den “51. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen” gezeigt wurden

1. Trailer
2. Im Rhenushaus
3. Innenrhein Außersein
4. Autos rot blau gelb
5. Pilgerstrom
6. Wo ist Knt?
7. Nach dem Krieg fuhr Johnny nach Wien

"Oberhausen 2005 - Block 2"

1 DVD

Die Super-8-Filme der AGZ, die bei den "51. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen" gezeigt wurden

1. Trailer
2. Deutschlandreise
3. Hollywood in Hochfeld
4. Ohne Titel (U-Bahn)
5. An einem Donnerstag wie jeder
6. Deutschlandreise 2
7. Gemütszustände einer Apfelsine
8. Der schwarze Film
9. Der Sonntagsspaziergang
10. Der narrative Film
11. Haiku-Film

Performances

"4 Spielkarten und 3 Möbelstücke"

2 DVDs

Die Performance besteht aus 4 Teilen (Karo, Herz, Pik und Kreuz) und dauert 90 Minuten.

03. - 15. Dezember 1984

Die AGZ zeigt die Performance "4 Spielkarten und 3 Möbelstücke" an folgenden Orten:

- 5. Dezember im Metropolis-Kino in Hamburg
- 9. Dezember im "Arsenal" in Berlin
- 10. Dezember in der "Batschkapp" in Frankfurt
- 11. Dezember im "Werkstattkino" in München

"Lange Nacht 1984" daraus: 2 Live-Performances: "Hexenbuch" und "Orgasms"

1 DVD

17. Dezember 1984, Metropolis - Kino Hamburg : "Lange Nacht" (zum Abschied des Buchladens "Die Welt")

Programm der AGZ bei "Lange Nacht 1984":

- "Kulturaustausch" (Performance)

- "Hexenperformance"
- "Mutterperformance"
- "Orgasms" (Performance)
- Filmvorführungen
- Trepanationskurs.

"Autoperformance"

1 DVD, Laufzeit: 1 Stunde 13 Minuten

Live-Performance, aufgeführt auf dem "Jagenberggelände" in Düsseldorf, 1986

Bei der Veranstaltung "Kultur 90" auf dem "Jagenberggelände" in Düsseldorf führte die AGZ die "Autoperformance" auf. Bei dieser Neufassung und Weiterentwicklung der Performance vom 06. Januar 1984 wurde ein PKW vollständig zerstört. Mitschnitt der Performance, von der Rückfensterablage des PKW aufgenommen.

"Bei uns daheim - Liveschaltung aus der Raumstation AGZ 10-j"

2 DVDs, Laufzeit gesamt: 1 Stunde 28 Minuten

Live-Performance, gesendet im "Offenen Kanal Berlin", 1989

Dies war eine interaktive Fernsehsendung zu Weihnachten. Die AGZ war aus ihrer Raumstation zugeschaltet - wegen der kosmischen Distanzen treten Zeitverschiebungseffekte auf. Ein Mitschnitt der gesamten Sendung, auf 2 DVDs verteilt.

"Was Warmes für den Winter" Baden-Baden 2003 - 2004

1 DVD, Laufzeit: 79 Minuten

"Was Warmes für den Winter", die traditionellen Weihnachts-Performances der AGZ in der Kunsthalle Baden-Baden, mit Begleitmaterial

- "Was Warmes für den Winter 2", 2003, (12 Minuten)
- Diashow mit Fotos von Otto Müller, 2003 (7 Minuten)
- "Erstes Quartal", 2004 (29 Minuten)
- "Was Warmes für den Winter 3.0", 2004 (31 Minuten)

"Spiel für den Zuschauer"

1 DVD, Laufzeit: 72 Minuten

Live-Performance, Hamburg 2004

Auftritt der AGZ beim 20. Internationalen KurzFilmFestival (9. bis 14. Juni 2004 in Hamburg). Das Comeback in der Kiste, eröffnet von Felix Popp, Gründungsmitglied der Gruppe FIFS,- Die Menschen (5,- DM).

“Emotionsdiktat” oder “Entdeckung der Zweisamkeit”

1 DVD

Live-Performance, aufgeführt beim “18. Stuttgarter Filmwinter”, 2005

“Die Gruppe “FIFS.- Die Menschen” zeigt (vor Ort beraten von der AGZ) die Performance “Emotionsdiktat” oder “Entdeckung der Zweisamkeit” und gewinnt den “Milla und Partner-Preis” (Medien im Raum).

Diese DVD gibt es auch als liebevoll gestaltete Edition.

“C64”

1 DVD

Live-Performance, aufgeführt bei “ZOMBIE MEDIEN” im Staatstheater Stuttgart im November 2005 DVD

Wiederbelebung des C64 und Open Wellness

“Gaheim und Garten - S. 23 H.I.A.M. - W.S.D.?”

1 DVD

Live Performance, aufgeführt im Kunstverein Hannover am 9. November 2006 (Veranstaltung in der Reihe “Blind Date 06”)

Musik

“Freiherr von der Gruppe die da spielt und die Freiherrn von der Gruppe die da spielt”

1 DVD, Laufzeit: 67 Minuten

Live in Jüchen am 21. Juli 1988

“Freiherr von der Gruppe die da spielt und die Freiherrn von der Gruppe die da spielt” - die Rock-Band der AGZ auf einem Atelieldach, beobachtet einzig von Familie Niedermayer, während des Abendessens an einem Fernseher. Die Bandmitglieder: Thorsten Ebeling, Stefan Ettliger, Bertram Jesdinsky, Otto Müller, Wilhelm Mundt.

Teil II.

Die Bio(A)g(Z)rafie von 1980 bis in die Gegenwart

1980

25.06.

Thorsten Ebeling, Bertram Jesdinsky und Uli Sappok gründen die Anarchistische GummiZelle (AGZ).

1981

ohne Datum

Ab 1981 betreibt Otto Müller einen mobilen Künstlerbedarfsladen ("Otto Müllers Bleistiftservice"), zunächst in den Räumen des AStA der Kunstakademie Düsseldorf, wo auch Heinz Hausmann Kaffee kocht und Kaffemaschinen sammelt. Daraus entwickelt sich dann - in einem eigenen Raum im Keller der Kunstakademie - die Cafeteria (immer noch mit Bleistiftservice), die von Heinz Hausmann bis ca. 1987 betrieben wird. Dort ist es möglich, den Kaffee auch mit einer Zeichnung zu bezahlen (sonst 40 Pfennig). Die Sammlung dieser Zeichnungen wächst im Lauf der Zeit zur legendären Cafeteria-Kunstsammlung.

In der Cafeteria werden nachmittags Splatterfilme gezeigt, um die Studenten von der Arbeit abzuhalten (in Zusammenarbeit mit Richard Pleuger und unter dem Titel: "Professor P. empfiehlt").

erste Jahreshälfte

Das erste Mal, dass ich den Namen Anarchistische GummiZelle gehört habe, war, als Sappok in der V41 (einem besetzten Haus in Düsseldorf-Bilk) mit einer Spendendose herumgelaufen ist und um eine Spende für die Anarchistische GummiZelle geschnorrt hat. (Stefan Ettliger)

04. bis 06. Dezember

Beim Wettbewerb "Filmzwerge" im Rahmen des "Festival des unabhängigen Films" in Münster erhält die AGZ den 1. Preis für den Super-8-Film "Im Rhenushaus".

1981/1982

ohne Datum

Rainer Kirberg dreht seinen Film "Die letzte Rache", bei dem zahlreiche Düsseldorfer Künstler mitarbeiten.

Dabei lernen sich Otto Müller und die Ur-AGZ kennen, und es kommt zu einem Sich-gegenseitig-die-Super-8-Filme-zeigen in den Hallen an der Münsterstraße, wo der Film von Rainer Kirberg gedreht wird.

1982

08. bis 10. Januar

Die AGZ nimmt am 2. Osnabrücker Experimental-Workshop teil und zeigt Super-8-Filme.

03. März

Die AGZ tritt im Filmforum Düsseldorf auf und zeigt unter dem Titel "kälteste Nacht seit 50 Jahren - keine Experimente" ein abendfüllendes Programm mit Super-8-Filmen, live-Vertonung und warmen Fischstäbchen.

Wegen starken Andranges wird das Programm wiederholt.

Dies ist die erste gemeinsame Aktion mit Heinz Hausmann, der das Catering besorgt.

Um für diese Veranstaltung zu werben, stellt die AGZ (besonders Otto Müller) mit großem Aufwand Plakate her, die stadtweit verteilt werden, .

April

Stefan Ettlinger, der wie Otto Müller und Heinz Hausmann an der Kunstakademie Düsseldorf bei Professor Alfonso Hüppi studiert, zieht zu Bertram Jesdinsky in die Wohnung Hansaallee 163 und macht dann auch Super-8-Filme.

Diese Wohnung wurde von Thorsten Ebeling und Bertram Jesdinsky 1979 bezogen und "Gum-mizelle" genannt. Die Bezeichnung wurde dann 1980 auf die Gruppe übertragen.

20., 22. und 23. April

"28. Internationale Kurzfilmtage" in Oberhausen: die AGZ tritt mit Performance und live-Musik auf. Anwesend von der AGZ: Bertram Jesdinsky, Otto Müller und Uli Sappok.

Die AGZ lernt dort Jonny Döbele kennen.

Gemeinsam mit Jonny Döbele wird über dem Haupteingang ein großes Transparent installiert:

"28. Internationale Rheumatage".

Ernst zu nehmende Drohungen der AGZ (mit Megaphon), sich in die Luft zu sprengen, wenn keine Super-8-Filme gezeigt werden dürften. Danach Projektion eines alten S-8-Sexfilmes vom

Flohmarkt und Abdeckung der Darsteller (incl. ihren Geschlechtsteilen) durch Musikinstrumente (Tuba und Querflöte). Trotzdem wird "Lady Di" (zu dieser Zeit Bertram Jesdinkys Auto) mit einer monumentalen Rauchbombe gesprengt.

26. August

"Filmhaus Stuttgart" ("Unternehmen von der Hand in den Mund", Hannelore Kober und Jonny Döbele): die AGZ zeigt Filme und führt Musik auf.

16. bis 19. September

Beim Super-8-Festival "Interfilm" zeigt die AGZ Filme und führt Musik auf.

30. September bis 04. Oktober

Die AGZ zeigt Filme auf der Biennale Paris

02. November

Im "Berger Kino" in Frankfurt zeigt die AGZ Filme.

05. November

In der Galerie "Art Now" in Mannheim zeigt die AGZ Filme.

10. bis 14. November

Auf dem "4. Internationalen Super-8-Festival" in Brüssel zeigt die AGZ Filme.

1983

07. bis 09. Januar

Die AGZ nimmt am 3. Osnabrücker Experimental-Workshop teil und zeigt Super-8-Filme. Erste Aufführung der "Hägarperformance" (dies ist die erste AGZ-Performance überhaupt und war gedacht als Werbeveranstaltung für Filmaufführungen der AGZ).

Ich glaube, wir haben diese Performance in Osnabrück aufgeführt; wir waren zu sechst dort und zeigten S-8-Filme. Ich erinnere mich, dass wir an einem Vormittag in einer Kneipe gefrühstückt haben. Dabei haben wir in einer Ausgabe des "Stern" einen Hägar-Comic gesehen, ausgerissen und mitgenommen. Dann haben wir ihn 6x kopiert. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir diese Performance geprobt haben; vielleicht haben wir den ausgerissenen Comic auch gar nicht kopiert, sondern hatten auf der Bühne nur diesen einen Zettel. Vielleicht haben wir sogar versucht, jeweils den von einer Figur gesprochenen Text auswendig zu lernen. Das Problem ist, dass ich mich erinnern kann, dass wir alle auf der Bühne waren, der Comic aber nur 3 Personen auftreten lässt: Hägar, Sven Glückspilz und den Eindringling. Bei späteren Aufführungen haben wir vor und während der Aufführung stets soviel Drogen zu uns genommen, dass (bei unterschiedlichen Drogenmengen pro Person) die Gruppe als Ganzes die jeweilige Aufführung gerade eben noch durchführen konnte. Ich glaube, dass dieser Punkt bei der Hägar-Performance in Osnabrück keine Rolle spielte. Sicher ist, dass wir die Performance - trotz der Kürze des Geschehens, das der Comic beschreibt - in 2 Teilen zur Aufführung brachten, und dass eine längere Pause zwischen beiden Teilen war. Dies würde dafür sprechen, dass wir nach der Pause weniger nüchtern waren als vorher. Für mich war das ein Weg, um durch Dämpfung des rationalen Denkens eine Art telepathische Kommunikation zwischen mir und den 5 anderen und dem Publikum zu verstärken. In diesem Zusammenhang war es wichtig, dass bei der Aufführung dieser Performance nicht 3 von uns den Comic aufführten, während die 3 anderen ausgeschlossen waren. Wir kamen damals noch nicht auf die Idee, mehrere AGZ-Mitglieder als Chor im Sinne der Griechischen Tragödie auftreten zu lassen; damit haben wir dann in Hamburg bei der Tarzan-Performance begonnen. In Osnabrück haben wir das so gelöst, dass 3 den ersten Teil, 3 andere den zweiten Teil aufgeführt haben. Im Publikum hat das keiner verstanden. (Thorsten Ebeling, 1996)

24. bis 25. März

Die AGZ reist nach Wien und zeigt in der "Hochschule für angewandte Kunst" Super-8-Filme. Dabei verschwinden mindestens zwei wertvolle denkmalgeschützte Wandlampen spurlos. Anschließend: Tortenbefreiung in einem Bistro (u.a. Rhabarber und Ei-Schnee) und Tausch einer

fast vollständigen Kaffeehausausstattung gegen mehrere von der AGZ mitgebrachte und halb geleerte Weinflaschen (unter dem Tisch) - kurz: komplette Verwüstung der Wiener Kultur.

18. April

”29. Westdeutsche Kurzfilmtage” in Oberhausen:

Eine lobende Erwähnung erhält die Anarchistische GummiZelle Düsseldorf für ihre Super-8-Arbeiten. Insbesondere sind hervorzuheben PILGERSTROM von Uli Sappok und SONNTAGS-SPAZIERGANG von Bertram Jesdinsky. (Alf Bold, Christine Noll Brinkmann, Heide Schlüpmann, AG der Filmjournalisten)

18. Mai

Die AGZ tritt im Filmforum Düsseldorf auf und zeigt unter dem Titel ”leider Gottes - Ihr seid nicht betrunken, Ihr seid intelligent” ein abendfüllendes Programm mit Super-8-Filmen, Performance und Gesang. Thorsten Ebeling ist heute (2005) noch froh, dass die Bierflasche, die von der Empore fiel (während Bertram auf der Bühne einem Spielzeugauto einen Verband anlegte) niemanden verletzte.

Beim Kleben des legendären Plakates Observierung der AGZ durch die Staatssicherheit. Um für den AGZ-Auftritt zu werben wird zusätzlich eine aufwändige Aktion durchgeführt: über dem Jan-Wellem-Platz werden Flugzettel mit dem Text: ”achten Sie auf Plakate mit der Aufschrift LEIDER GOTTES!” mit selbstgebauten Raketen in die Luft geschossen und so aus großer Höhe relativ weiträumig verteilt.

27. Mai bis 04. Juni

Die AGZ nimmt bei ”Wildes Kino” im Metropolis-Kino in Hamburg teil und zeigt Super-8-Filme, Videos, die ”Tarzanperformance” und eine Livevertonung von ”The Perils of Pauline” von Griffith.

Die AGZ lernt dort Birger Bustorff kennen.

Bei der Wette, dass Uli Sappok über ein 3-stöckiges Haus hinweg ein rohes Ei in die Lederhosen tasche von Otto Müller werfen kann, gewinnt die AGZ ein Kiste Spitzenwein.

Der HoKo(=HolsKostenlos)-Grill wird beim Wort genommen und wirtschaftlich nachhaltig ruiniert.

Im Kino und in der Unterkunft der AGZ in der Hamburger ABC-Strasse entstehen erste Videoaufnahmen mit einer VHS-Ausrüstung (Dokumentation der Performance und Kurzfilme, z.B.: ”wie die Gummizelle reich wurde”).

05. Juli

Für das Filmprojekt "Schani von Ralfenstein" erhält die AGZ eine Filmförderung von der Stadt Düsseldorf.

Sommer

Teilnahme an einer Filmveranstaltung in Stuttgart bei Jonny Döbele u. Hannelore Kober.

17. September

Bei der "Kulturwoche" in Düsseldorf-Garath zeigt die AGZ die abendfüllende Performance "Dämpferklän" mit Filmen (z. B. Mund und Augen eines 6 m hohen Drachens, mit 3 Projektoren in einem entsprechend großen, mobilen Baugerüst projiziert), Videos (u. a. mit Joachim Rüsenberg als Pfarrer) und live-Musik (mehrere Auftritte der AGZ als Chor, z. B. mit der Eigenkomposition: "Wir sind so gescheit heut wie noch nie").

Als Gast tritt Walter E. Baumann auf und zerhackt 30 Köpfe Weisskohl.

Ebenfalls anwesend: Pola Reuth.

Ende September

Der AStA der Kunstakademie Düsseldorf wird von der AGZ übernommen und zu einem kommerziell-kulturellen Unternehmen umgewandelt.

Mit den vorgefundenen Geldern wird ein moderner Computer (Commodore64) angeschafft.

Die Wahlen werden für 3 Jahre abgeschafft.

Der Videococktail mit Hardcore-Horror wird eingeführt.

16. Oktober

Die AGZ reist mit dem großen Tisch aus ihren Arbeitsräumen und Joachim Rüsenberg nach Hannover und führt in der "Deltagalerie" einen Filmabend auf "wie daheim".

Bei der Aufführung werden erstmals mobile Projektionen eingesetzt: mit einem auf einem Bauhelm befestigten Super-8-Projektor auf die Wand bzw. erst auf Spiegel auf einem anderen Bauhelm und dann auf die Wand.

Während der Hin- und Rückfahrt entstehen die berühmten "Walkman-Protokolle" (Mitschnitte von Dialogen der AGZ, unter Beteiligung von Joachim Rüsenberg).

10. November

Der AStA der Kunstakademie Düsseldorf (=AGZ) richtet das Multimedia-Dekorationsfest "was Warmes für den Winter" in den Kellerräumen der Kunstakademie Düsseldorf aus .

Zitat Hausmeister (im Vorfeld geäußert): "Seid ihr bescheuert? In jeder Zeitung habt ihr ne Anzeige für euer Fest ?!"

Statt der erwarteten ca 100 Gäste kamen dann 1000e.

Das Bier ist um 23 Uhr alle, also wird der Grieche an der Ecke leergekauft. Bertram Jesdinsky öffnet dann mangels Bierflaschenöffner sämtliche Flaschen von 13 Kisten Bier mit seinen Zähnen. Schließlich sind alle betrunken und überfordert. Ein Teil der eingenommenen Geldscheine wird (zu einem Berg auf der Theke aufgeschichtet) großzügig als unbefristeter Kredit dem Unbekannten Gast zur Verfügung gestellt (Vergabe des ersten öffentlichen Stipendiums der AGZ). Heinz Hausmann badet ausgiebig in anderen vorhandenen Geldscheinen. Die Reste der Einnahmen werden am nächsten Tag beim Japaner verfressen, und mitgenommenes Sushi wird dann in einem auf 3 Wochen angelegten Experiment auf der AStA-Heizung verflüssigt.

17. Dezember

Die AGZ nimmt bei "Lange Nacht" (zum Abschied des Buchladens "Die Welt") im Metropolis-Kino in Hamburg teil und zeigt Super-8-Filme, die Performance "Kulturaustausch", die "Hexenperformance" und die Performance "Orgasms".

"Hexenperformance": Heinz Hausmann liest aus dem Buch "die Magische Kraft der Hexenkunst" (für 40 DM bei einem Schundverlag bestellt.), während im Publikumsraum versteckte Kassettenrecorder wieder und wieder laut nach "Mutter!" rufen. Es kommt zu intensiven Reaktionen des Publikums und tumultartigen Szenen. Die AGZ macht die Erfahrung, dass das Publikum zum Akteur wird und die AGZ ihm dabei staunend zuschaut.

Außerdem leitet die AGZ einen Trepanationskursus.

1984

06. Januar

Die AGZ und eine Frau (Name ist der AGZ bekannt) nehmen am "4. Osnabrücker Experimental-Workshop" teil und zeigen am Eröffnungsabend im großen Saal eine aufwändige Multimedia-Performance.

Unmittelbar im Anschluss an die von der AGZ als misslungen empfundene Aufführung kommt es im Freien vor zahlreichen Zuschauern zur spontanen "Autoperformance", zur temporären Auflösung der AGZ und zur Abreise von 50 Prozent der AGZ. Ein Ton-Mitschnitt des Geschehens dient später als Grundlage für eine Neuinszenierung dieser Performance.

Es gehen Gerüchte um, dass die Frau, deren Name der AGZ bekannt ist, durch ihr Mitwirken all das scheinbare Unglück verursacht hat. Heute (2005) wird allerdings in Erwägung gezogen, ihr zu vergeben.

Die Performance "Staub im Weltraum" wird am nächsten Tag von der in Osnabrück verbliebenen Rumpf-AGZ aufgeführt. Dabei Verkauf von Flugblättern, vor allem an Hartmut Redottee, der auch hier wieder die AGZ tatkräftig unterstützt. Er liebte uns, wir lieben ihn.

Wenn ich mir heute die Video-Aufzeichnung ansehe, kommt es mir so vor, dass eine Band, die unverhofft einen Hit gehabt hat, auf ihrer zweiten Single dieselben Zutaten nochmal aufkocht, aber es funktioniert nicht richtig. HEXENBUCH und ORGASMS in Hamburg waren spontan entstandene Perlen, in Osnabrück sitzt dann abermals Heinz im Zentrum des Geschehens, rezipiert etwas, die ändern machen was dazu und hoffen, dass der Funke zündet, am Anfang denkt man, gar nicht so schlecht, und das Publikum war, glaub ich, auch ganz angetan, aber es zieht sich hin, und dann wird quasi ein endlos wiederholter Refrain mit langweiligen Instrumentalsoleli zugekleistert... Viel Multimedia-Gedöns, Super-8-Projektionen, Dias, Plastikorgelgeorgel. Die Performance fand am Eröffnungsabend im großen Saal statt, war aber eigentlich nur als Werbeveranstaltung für die eigentliche Show zwei Tage später gedacht. Die haben dann Heinz und ich alleine bestritten, die ändern waren ja nachhause gefahren. Heinz im Fischkostüm erzählt, was hätte stattfinden sollen, ich spiele Plastikorgel dazu, in einem kleinen Saal, genau richtig im Maßstab, die ganze geplante Deko hätte hier gar nicht reingepasst. (Stefan Ettliger)

Januar

Die AGZ gibt ihre 1. Musikkassette mit dem Titel "Aumann, Stadtoberinsp." heraus.

Die Kassette ist vollständig selbst produziert und wird in kleiner Auflage hergestellt und verkauft.

09. Februar

Der AStA der Kunstakademie Düsseldorf (=AGZ) richtet das "1. Düsseldorfer Computertreff" in den Kellerräumen der Kunstakademie Düsseldorf aus.

Die Veranstaltung war geplant als Casting für einen von der AGZ geplanten (aber nicht realisierten) Computerspielfilm, wurde dann aber zu einem Treffen der gesamten deutschen Hackerszene. Bei den Vorarbeiten zu dem Film entstand sensationelles, jetzt (2005) noch vorhandenes Videomaterial, z.B.: Jugendliche kopieren im Kaufhof schwarz Programme.

Der Chef der Computerabteilung Horten Deutschland war ebenfalls der Einladung zu der Veranstaltung gefolgt.

04. Mai

Der AStA der Kunstakademie Düsseldorf (=AGZ) richtet das Multimedia-Dekorationsfest "säte die Maifieber" (Computer, Videos und Dekorationen) in den Kellerräumen der Kunstakademie Düsseldorf aus und freut sich über ca. 1000 Besucher. Der Hausmeister war zwar wie üblich geschmiert worden, ist aber feuerpolizeilich völlig im Eimer (wegen der Strohhallen-Dekorationen).

Diesmal wird mit den Einnahmen professionell umgegangen: von diesem Zeitpunkt an finanziert der AStA die Gummizelle.

16. Juni

Die AGZ nimmt am "Geminox"-Festival in Frankfurt teil und zeigt die Performance: "Persischer Golf gegen englischen Rasen". Auch diese Veranstaltung der AGZ ist aus feuerpolizeilicher Sicht sehr bedenklich: auf der Bühne wird eine in natürlicher Größe aus leicht entflammbarer Pappe nachgebaute Tankstelle vollständig niedergebrannt.

Mit einem Golfschläger werden aufgeweichte, nasse Brötchen ins Publikum verteilt.

Zeitgleich tritt in einem anderen Raum die Gruppe "Der Plan" auf, und Walter E. Baumann näht hinter der Bühne ein Kostüm aus Hähnchenhaut.

Seit diesem Auftritt ist die AGZ weithin als MUSIKtheatergruppe bekannt.

22. Juni

Als Mitwirkende der Musikgruppe "Dasn Wossm" tritt die AGZ bei "Kunstlandschaft BRD" im Kunstverein Karlsruhe auf. Besetzung: Thomas Bernstein (Voc, Gitarre), Stefan Ettlinger (Orgel), Martin Honert (Bass), Otto Müller (C 64), Uli Sappok (Voc), Thomas Struth (Drums).

Bei den Proben ist ein bekiffter Reggae-Musiker von Otto Müllers Musikmachen am Computer tief beeindruckt: *I have never seen a musician making music on a typewriter.*

12. bis 15. Juli

Teilnahme der AGZ am "1. Treffen der Messenger" in der Hörnli-Hütte unterhalb des Gipfels des Matterhorns.

Während des Aufenthaltes finden ein internationaler Filmabend, eine Gedächtnisfeier anlässlich des "Großen Absturzes" vom Matterhorn und die 1. nächtliche Großprojektion von Filmen auf den Gipfel des Matterhornes statt. Die AGZ verhindert sowohl den 2. großen Absturz - diesmal der Filmschaffenden des Münchner "Werkstattkinos" - als auch die Lynchung des berühmten Irren Georg Landani. Heinz Hausmann und Otto Müller erledigen den Aufstieg bis zur Hörnli-Hütte in Strandkleidung und mit Sandalen, was die in voller Ausrüstung auf der Terrasse versammelten Bergsteiger in fassungsloses Staunen versetzt.

Die AGZ produziert bei dieser - durch das vorhergehende AStA-Fest finanzierten - Reise zahlreiche Super-8-Filme und Videos.

06. Oktober

Otto Müller reist als Vertreter der AGZ nach Japan und zeigt in der "Space Gallery" in Tokio Super-8-Filme der AGZ.

Es wird u. a. "Jarman Music on Japanese Computer" aufgeführt. Weitere Mitwirkende: Ryutaro Kun, Berthold Langnickel, Shunji Yoshie

30. Oktober

Für das Filmprojekt "One Shown - ein fragmentarisches Soziomusical" erhält die AGZ eine Filmförderung von der Stadt Düsseldorf. Das Konzept für den geförderten Film ist perfekt auf das Gremium zugeschnitten, das der AGZ eine Förderung von 7 500 DM zuspricht. Bis heute (2005) konnte für dieses Projekt noch kein Zentimeter Film belichtet werden.

03. bis 15. Dezember

Die AGZ zeigt die Performance "4 Spielkarten und 3 Möbelstücke" an folgenden Orten:

- 5. Dezember im "Metropolis-Kino" in Hamburg
- 9. Dezember im "Arsenal" in Berlin
- 10. Dezember in der "Batschkapp" in Frankfurt
- 11. Dezember im "Werkstattkino" in München

Die Performance besteht aus 4 Teilen (Karo, Herz, Pik und Kreuz) und dauert 90 Minuten.

Diese Performance ist ein Theaterstück mit aufwändigen, transportablen Dekorationen.

Im "Werkstattkino" wurde eine abgespeckte, der räumlichen Situation angepasste Version gezeigt: als mehrgängiges Menü, zu bezahlen mit sogenanntem "Dummgeld".

1985

04. März

Im Altersheim der Gerresheimer Glashütte in Düsseldorf zeigt die AGZ anlässlich des 30. Geburtstages von Otto Müller ein Programm für SeniorInnen mit Performance, Filmvorführung und Musik (dieser Auftritt wurde vermittelt und organisiert von Greta Garbo = Christa Gather).

10. Mai

Der AStA der Kunstakademie Düsseldorf (=AGZ) richtet das Multimedia-Dekorationsfest "40 Jahre und 40 Stunden danach" in den Kellerräumen der Kunstakademie Düsseldorf aus und freut sich über ca. 1000 Besucher.

Die für dieses Fest hergestellten Dekorationen sind die aufwändigsten aller von der AGZ veranstalteten Akademiefeste: der komplette 2. Weltkrieg wurde auszugswise in Pappe nachgebaut (eine Woche Bauzeit in der Mensa der Kunstakademie, Otto Müller: "Karneval ist nichts dagegen"). Legendar im Ergebnis: der "Timetunnel" (hätte nach dem Krieg genau so ausgesehen). In der Kanzel einer abgestürzten B52: Bertram Jesdinsky und Stiletto. Legendar auch der Cocktail "4-Mächte-Hammer": Wodka, Whisky, Gin, Noilly-Prat.

Es gab zeitweise eine ca. 300m lange Warteschlange (vom Ruckeingang der Kunstakademie bis zur Ratinger Straße).

24. bis 27. Mai

Die AGZ wird von Heiner Goebbels zum "Jazzfestival Moers" eingeladen und ist dort für die konzeptionelle Rahmgestaltung des Projektes "Compilation" verantwortlich. Die AGZ soll den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung, die zahlreiche 1-minütige Kurzauftritte in dichter Folge zeigt, sicherstellen und möglicherweise im Ablauf entstehende Lücken überbrücken. Von der Festivalleitung wird für die Zeit der Arbeiten an den Dekorationen ein Bauwagen ("Hilton") zur Verfügung gestellt, in dem die AGZ wohnt.

Nachdem der AGZ untersagt worden war, eine Schafherde auftreten zu lassen, werden in mehrtägiger Arbeit Großdekorationen gebaut, die dann beim Projekt "Compilation" zum Einsatz kommen. Die AGZ hat während der Aufführung mehrere Einzelauftritte, u. a. mit Arto Lindsay. Wegen der übermäßig großen Dekorationselemente (z. B. einem ca. 7m breiten und entsprechen hohem Röhrenradio aus Pappe, mit den AGZ-Mitgliedern als Röhren) auf beengter Bühne ist die AGZ der einzige Teilnehmer von "Compilation", der den Ablauf stört. Das hat die

Veranstaltung gerettet.

Während der Bauarbeiten führt Bertram Jesdinsky den 2. Teil der "Führerscheinentzugsperformance" auf, und Walter E. Baumann näht schon wieder ein Kostüm aus Hähnchenhaut (ein gut gemeinter Rat aus heutiger Sicht: er hätte Gänsehaut nehmen sollen).

10. August

Die AGZ nimmt an der "Videonacht beim NDR" teil.

Bei der mehrstündigen Livesendung treten zahlreiche bekannte Videokünstler und Gruppen auf: Marianne Rosenberg und Marianne Enzensberger (Moderation), Mike Hentz, "Notorische Reflexe", "Tödliche Doris", "Tuxedomoon".

Die AGZ zeigt ein Remake von Roger Cormans "The Terror" eine Konzeptarbeit, bei der Liveperformance, vorproduziertes Videomaterial und Musik nahtlos ineingefügt werden (Hollywood, aus Pappe nachgebaut).

Kurze Inhaltsangabe von "The Terror":

André Duvalier, ein Offizier in Napoleons Armee (Jack Nicholson), wird an der Meeresküste angespült. Eine Junge Frau (Sandra Knight) findet ihn, bringt ihm frisches Wasser und verschwindet. Eine seltsame alte Frau (Dorothy Neumann) und ihr taubstummer Diener pflegen sie gesund. Auf der Suche nach dem geheimnisvollen jungen Mädchen gerät André in das Schloss des Barons von Leppe (Karloff). Ein Portrait im Schloss zeigt das Mädchen, doch der Baron behauptet, es stelle seine verstorbene Frau dar.

Später erkennt André, dass die alte Frau eine Hexe ist, die durch das junge Mädchen Baron von Leppe zum Selbstmord treiben will, weil der Baron in einem Anfall von Eifersucht ihren Sohn tötete. Ihr Vorhaben gelingt: Baron von Leppe bereitet seinem Leben ein Ende, indem er die Schleusen zu den unterirdischen Schlossgewölben öffnet und ertrinkt. André rettet das Mädchen, doch sie zerfällt in seinen Armen zu Staub.

Erster Musik-Hit (recorded at AtaTak) "Nee Nee, da wird nix draus" (dazu wurde auch ein Videoclip produziert).

In loser Folge werden bis 1989 weitere Musikstücke im Studio aufgenommen (bei B. Orange / Boris Hanzer), einige finden Verwendung im Film "An den Molen solls nicht liegen" (1988).

Oktober

Für das Filmprojekt "Pfadfilmer" erhält die AGZ eine Filmförderung von 4 000.- DM von der Stadt Düsseldorf. Die Filmemacher suchen z. Zt. (2005) noch den Pfad.

31. Oktober

Die AGZ gibt ihre 2. Musikkassette mit dem Titel "Forts.: Ektor" heraus.

Die Kassette ist vollständig selbst produziert und wird in kleiner Auflage hergestellt und verkauft.

15. bis 25. November

In Privatwohnungen und auf öffentlichen Plätzen in Budapest dreht die AGZ den 16mm-Film "Heinz Wurst".

Idee und Drehbuch sind von der AGZ. Der Farbfilm ist vollständig selbst finanziert und produziert.

Während der Dreharbeiten hält die AGZ in einer düsteren ungarischen Wohnung spiritistische Sitzungen ab. Alle sich einstellenden Geister sind Kinder. Andere, offensichtlich ebenfalls anwesende Geister lassen ausrichten, die AGZ sei zu bescheuert, um sich mit ihr unterhalten zu können.

Die AGZ tritt im "Raday-Club" in Budapest mit einem reinen Musikprogramm auf.

Während des Auftritts spendet die AGZ ganz unbemerkt ein wertvolles "Nagra" Tonbandgerät an den Ostblock (Vergabe des zweiten öffentlichen Stipendiums der AGZ).

Eine sich anbahnende Heirat von Heinz Hausmann mit Kati Czöböv (nicht zu verwechseln mit der sogenannten Eislaufprinzessin) wird durch den Pornodänen verhindert. Außerdem hat der Russe beim Saufen seine Jacke einem Ungarn gegeben, der sie im Tausch gegen 2 Gramm an Heinz weitergegeben hat. Der Zugang zu Discos bleibt der AGZ verwehrt, weil die AGZ-Mitglieder für Bürger der DDR gehalten werden.

Die AGZ bekommt Blanko-Briefbögen mit dem Briefkopf des Schahs von Persien von Janos Vetö (nicht zu verwechseln mit Janos Bakszaszozs) geschenkt, die bei einer Explosion in einer Botschaft in London an die Öffentlichkeit gelangt waren. Das wird dann das offizielle-AStA-Briefpapier.

Alles gefördert vom BDAT (Bund Deutscher Amateurtheater).

1986

07. Februar

Der AStA der Kunstakademie Düsseldorf (=AGZ) richtet das Multimedia-Dekorationsfest "fast nichts" in den Kellerräumen der Kunstakademie Düsseldorf aus und freut sich über ca. 1000 Besucher.

Als Reaktion auf die nahezu barocken Dekorationen für das letzte AStA-Fest setzt die AGZ diesmal bewusst auf klösterliche Kargheit: es gibt nur Kölsch statt Alt, alles ist mit Spanplatten zugenagelt. Die Bierausgabeöffnungen in den Wänden aus nackten Spanplatten sind in unbequemer Höhe. Es gibt 1 Drink zur Auswahl. Bernhard Kürten und Matthias Winzen erzählen blöde Witze (wird live per Video von einem sicheren Ort übertragen).

Disco (traditionell und in bewährter Qualität): Johan Röing und Paul Luckner.

21. März

Im Düsseldorfer Atelier von Bertram Jesdinsky feiert die AGZ das "Fischfest" mit zahlreichen geladenen Gästen (4 der 6 AGZ-Mitglieder sind im Sternzeichen Fische geboren).

15. Mai

Im Düsseldorfer Atelier von Bertram Jesdinsky organisiert die AGZ die Veranstaltung "Hongkong-Filme in Düsseldorf" mit Beiträgen von Ho San Fo, Richard Pleuger, "Schmelzdahin" und den "Stiletto Studios". Die Filmemacher sind anwesend.

10. September

Anlässlich der Eröffnung des "Jazzhaus Köln" zeigt die AGZ zum ersten Mal die Performance "die eilige Familie". Diese Performance war von Anfang an konzipiert als modular aufgebautes Repertoire-Stück. Sie war sorgfältig geplant und geprobt und wird nach dieser ersten Aufführung noch mehrmals wiederholt.

25. September

Für die Realisierung des Spielfilmes "an den Molen solls nicht liegen" erhält die AGZ eine Filmförderung des Landes Nordrhein- Westfalen von 100.000.- DM. Die ursprüngliche Kostenkalkulation belief sich auf 420.000.- DM. Nach Ablehnung der eigentlich zwingend notwendigen Anschlussförderung durch das Kuratorium Junger Deutscher Film wird eine Ausnahmegenehmigung erteilt: Der Film kann nun auf der Basis einer abgespeckten Kalkulation ("wir machen alles selbst") gedreht werden.

Dem geförderten Drehbuch waren andere Pläne vorausgegangen, die nicht verwirklicht wurden, u.a. der "Ekelfilm", "in diesen Zeiten oder Wenn du nicht Ja gesagt hättest, hätte ich nicht Nein gesagt" und "Hurräh! Die Mauer fällt" (hat sich dann erübrigt).

27. und 28. September

Im "Black Box" in Düsseldorf führt die AGZ eine Livevertonung des Stummfilms "The Perils of Pauline" von Griffith auf.

Dabei kommt die besonders schöne Kinoorgel zum Einsatz.

13. Oktober

Bei der Veranstaltung "Kultur 90" auf dem "Jagenberggelände" in Düsseldorf führt die AGZ die "Autoperformance" auf.

Bei dieser Neuinszenierung der Performance vom 06. Januar 1984 wird ein PKW vollständig zerstört.

29. Oktober

Die AGZ nimmt an einer Veranstaltung mit "Schmelzdahin" und anderen in der "Black Box" in Düsseldorf teil und zeigt Super-8-Filme.

31. Oktober

Anlässlich der Eröffnung einer Ausstellung u. a. mit Heinz Hausmann, Otto Müller und Wilhelm Mundt in der Galerie Thieme in Darmstadt zeigt die AGZ die Performance "die eilige Familie".

29. November

Beim "AVE"-Festival in Arnheim in Holland zeigt die AGZ die Performance "die eilige Familie". Reise und Auftritt werden gefördert vom BDAT (Bund Deutscher Amateurtheater).

01. Dezember

Bei der Veranstaltung "Filmszene Nordrhein-Westfalen" in Bonn zeigt die AGZ die Performance "die eilige Familie".

Jürgen Reble von der Gruppe "Schmelzdahin" wirkt bei der Performance mit (stellvertretend für ein Gummizellenmitglied).

05. bis 07. Dezember

Die AGZ nimmt an Experimentalfilm-Festival "Experi-Nixperi" in Bonn teil und zeigt Filme.

1987

Januar bis Dezember

Die AGZ produziert den Spielfilm "an den Molen solls nicht liegen" (16mm, Farbe).

23. Januar

Der AStA der Kunstakademie Düsseldorf (=AGZ) richtet das Multimedia-Dekorationsfest "Wasch- und Wichstag" in den Kellerräumen der Kunstakademie aus und freut sich über ca. 1000 Besucher.

Herr Möller, Leiter der Druckwerkstatt der Akademie und nach anfänglichem Widerstand ein großer Fan und Unterstützer der AGZ, fragt während der Herstellung des Plakates: "Wasch- und Wichstag - ist es schon so schlimm mit Aids?"

13. März

Im Düsseldorfer Atelier von Bertram Jesdinsky feiert die AGZ das "Fischfest" mit zahlreichen geladenen Gästen (4 der 6 AGZ-Mitglieder sind im Sternzeichen Fische geboren).

25. bis 28. Juni

Die AGZ nimmt an dem Filmfest "Werkstatt 87" der Düsseldorfer Filmemacher teil.

Es kommt zu zahlreichen Tumulten, Frauen schlagen sich um Männer, und unserer heimlicher Förderer Herr Jäger vom Filminstitut wird, nachdem er die AGZ nun schon so viele Jahre kopfschüttelnd ertragen musste, endlich übergriffig und gießt einen halben Liter Bier auf den Kopf von Otto Müller.

13. und 14. November

Bei einer Veranstaltung im Rahmen der "Städtetage" zeigt die AGZ im "Alabamokino" in Hamburg die Performance "die eilige Familie".

Außerdem tritt die AGZ als die Musikgruppe "derFreiherrvonderGruppeditieda spielt und dieFreiherrvonderGruppeditiedaspielt" auf, zusammen mit der Krankenschwester und Sängerin Brigitte Markowski. Das Publikum besteht aus 1 Person.

11. Dezember

Im Universitätstheater Budapest führt die AGZ die Performance "nach dem Krieg" auf. Außerdem wird der in Budapest gedrehte Film "Heinz Wurst" gezeigt. Reise, Auftritt und Vorführung werden gefördert vom BDAT (Bund Deutscher Amateurtheater).

1988

Januar bis März

Die AGZ arbeitet an der Fertigstellung des Spielfilmes "an den Molen solls nicht liegen" (16mm, Farbe).

16. März

Feierliche Uraufführung des Spielfilmes "an den Molen solls nicht liegen" in der "Black Box" in Düsseldorf.

18. März

Im Düsseldorfer Atelier von Bertram Jesdinsky feiert die AGZ das "Fischefest" mit zahlreichen geladenen Gästen (4 der 6 AGZ-Mitglieder sind im Sternzeichen Fische geboren). U. a. tritt die Musikgruppe "Red Ant Feet" (Wolfgang Schlegel und Fritz Sitterle) auf.

26. März

Aufführung des Spielfilmes "an den Molen solls nicht liegen" im Club Moral, Antwerpen. Die AGZ bringt kulinarische Spezialitäten aus Düsseldorf mit und wird dann von der Frage: "*Can you drink Alt in things like that?*" zu einem Musikstück inspiriert.

14. Mai

Die AGZ hat bei einem Fest der Klasse von Gerhard Richter in Düsseldorf einen Musikauftritt als "das Potsdamer Quartett".

Juni bis September

Die AGZ hat als "derFreiherrvonderGruppedia spielt und dieFreiherrnvonderGruppedia-spielt" eine Reihe von Musikauftritten:

- 09. September im "Haus Holland" in Düsseldorf
- 21. Juli auf dem Atelier-Dach von Reinhard Niedermayer in Jüchen
- 24. Juni bei der Uni-Fete, Open-Air-Auftritt auf dem Mensa-Vordach, Düsseldorf
- 16. Juni in den Räumen des AStA in der Kunstakademie Düsseldorf

Besetzung:

Thorsten Ebeling (b), Stefan Ettliger (keyb), Bertram Jesdinsky (voc), Otto Müller (g), Wilhelm Mundt (dr)

17. bis 23. November

Beim "AVE"-Festival in Arnheim in Holland zeigt die AGZ die Performance "die eilige Familie". Willi Mundt vertritt Bertram Jesdinsky. Die Nasenspitze von Heinz Hausmann wird beim "Flaschentanz" (Musik: Claudio Monteverdi) fachmännisch von den herunterfallenden Teilen einer kunstvoll in der Luft zerschlagenen Altbierflasche amputiert, also nach althergebrachter Methode guillotiniert und skalpelliert.

Reise und Auftritt werden gefördert vom BDAT (Bund Deutscher Amateurtheater).

1989

April bis Oktober

Im Rahmen einer Vertriebsförderung wird der Spielfilm "an den Molen solls nicht liegen" in folgenden Städten gezeigt:

- 16. April, Budapest
- 07. Juni, Florenz
- 14. Juli, Baden-Baden (im Kunstverein)
- 03. August, Krefeld
- September, Hamburg (bei "Crossover")
- September, Osnabrück (beim "Medienfest")
- 27. September, Berlin (beim "Interfilm"-Festival)
- 03. Oktober, Frankfurt
- 07. Oktober, Paris
- 15. Oktober, Kaiserslautern

22. März

Im Düsseldorfer Atelier von Bertram Jesdinsky feiert die AGZ das "Fischefest" mit zahlreichen geladenen Gästen (4 der 6 AGZ-Mitglieder sind im Sternzeichen Fische geboren).

Erstmalig hat das Fischefest einen Titel: "Sings to Kamm". Der Einlass ist streng geregelt: jeder Gast muss eine Einladungskarte besitzen oder einen Eingeladen begleiten, und alle müssen Geschenke mitbringen. Welche und wie viel ist auf der Einladungskarte aufgeführt und mit einem Punktesystem genau geregelt. Matthias Winzen z. B. erscheint einladungskartenkonform mit 2 Eimern Kohlen und erhält sofort Eintritt.

Die Gäste bringen so viele und so gute Geschenke mit, dass alle Anwesenden mit Speisen und Getränken überreich versorgt sind.

27. September bis 01. Oktober

Beim 7. Internationalen Filmfest "Interfilm" in Berlin zeigt die AGZ die Performance "Sekttrinken mal anders". Für diesen Auftritt werden "I love Hüben"-T-Shirts gedruckt, die sich jedoch schlecht verkaufen und noch jahrelang bündelweise irgendwo herumliegen.

Die AGZ ist während dieses Aufenthaltes in Berlin außerdem auch Gast bei der "Idiotenparty" von Stiletto im "offenen Kanal Berlin", u.a. mit Kain Karawahn und Christian Specht.

27. Dezember

Im "Offenen Kanal Berlin" gestaltet die AGZ eine mehrstündige Sendung und zeigt live die Performance "bei uns daheim - Liveschaltung aus der Raumstation AGZ 10-j, eine Weihnachtssendung".

Dabei wird vorproduziertes Material verwendet, bei dem Artur Baer, Franklin Berger, Hans Irrek, Johan Röing und Joachim Rösenberg mitwirken.

Ein Teil der AGZ reist dann wieder nach Hause, Stefan Ettliger, Otto Müller und Susanne Trösser bleiben bei der Mauer.

1990

04. Februar

Die AGZ macht - begleitet von Konrad Jesdinsky - einen Betriebsausflug nach Gummersbach.

25. Juni bis 01. Juli

Im "Flachbau" im Düsseldorfer Hafen - einem von Axel Reinert geleiteten Ausstellungsprojekt - feiert die AGZ unter dem Titel "AGZ 10-j" ihr 10jähriges Bestehen mit einer Ausstellung, die von einem Fest, Performances (u. a. "die eilige Familie"), Filmvorführungen und Aktionen begleitet wird.

Die AGZ gibt ihr 1. Buch mit dem Titel "Das Gesellenstück" und die Editionen: "Der Biegsame Reiter" und "Die Laubsäge" heraus.

Das Buch und die Editionen sind vollständig selbst produziert und werden in kleiner Auflage hergestellt und verkauft.

1992

April

Tod von Bertram Jesdinsky.

1996

06. September

Eröffnung der Retrospektive von Bertram Jesdinsky im Kunstmuseum Düsseldorf.

Die AGZ hat die Möglichkeit, einen umfangreichen Katalogbeitrag zu gestalten, und ihr wird in der Ausstellung ein Raum zur Präsentation zur Verfügung gestellt.

Es erscheint die CD "Allgemein Gutes Zuhören" mit allen Studio-Musikaufnahmen und Live-Material.

Bei der Eröffnung hat die AGZ einen Auftritt als "derFreiherrvonderGruppedieda spielt und dieFreiherrnvonderGruppediedaspielt", Besetzung: Thorsten Ebeling, Stefan Ettlinger, Thomas Flor, Otto Müller, Wilhelm Mundt .

11. September

Die AGZ veranstaltet im Zusammenhang mit der Retrospektive von Bertram Jesdinsky im Kunstmuseum Düsseldorf eine Lesung mit Musik und Performance-Elementen.

1996 bis 2002

Nachdem es von 1992 bis 1996 schon eine Zeit gab, in der die AGZ wenig aktiv war und keine öffentliche Auftritte hatte, wenden sich die AGZ-Mitglieder nun ihren unterschiedlichen eigenen Interessen zu.

2002

Herbst

Teilnahme an "Blicke aus dem Ruhrgebiet" in Essen.

Die AGZ hat ihren Super-8-Film "Hollywood in Hochfeld" eingeschickt. Erstmals nach vielen Jahren wird ein Film der AGZ auf einem Festival in Anwesenheit von AGZ-Mitgliedern gezeigt. Thorsten Ebeling und Uli Sappok nehmen am Filmmacher-Gespräch mit dem Publikum teil. Während der Heimfahrt durch das nächtliche Ruhrgebiet erkennen beide gleichzeitig: *Die Zeit ist reif!*

03. Dezember

Die AGZ kommt wieder in ihrem früheren Stammlokal "Mama Lisi" in Düsseldorf-Gerresheim zusammen. Dort wurden seit den 80er Jahren nur die Generationen ausgetauscht. Personal, Räumlichkeit, Essen - alles ist wie zuvor und immer noch sehr gut.

2003

16. Oktober

Die AGZ erhält von der Filmstiftung NRW für das Projekt "Anarchiv(GZ)" eine Vertriebsförderung.

aus den Erläuterungen zum Förderantrag:

Die AGZ hat Ende 2002 die Arbeit an dem Projekt: Anarchiv (GZ) aufgenommen. Ziel des Projektes Anarchiv (GZ) ist es, das Gesamtwerk der AGZ von 1980 bis 1990 zu dokumentieren und zu veröffentlichen....

Wir wollen uns - als Botschafter der 80er Jahre - an Jüngere wenden, die selbst als Filmmacher oder Performancekünstler tätig sind oder als Künstler in einer Gruppe zusammenarbeiten.

Wir haben in letzter Zeit mehrfach erlebt, dass es ein großes Interesse an unserer Vorgehensweise als Gruppe gibt, und wir hoffen, mit diesem Projekt unsere Erfahrungen für eine jüngere Generation zugänglich machen und Fragen beantworten zu können....

Ergebnis dieses ersten Schrittes soll ein vollständiges Archiv der AGZ sein, das für jeden Interessierten zugänglich ist (z. B. für eine Recherche über die Performanceszene in NRW in den 80er Jahren).

Darauf aufbauend wollen wir für ein breiteres Publikum, das nicht aus speziellem Fachinteresse heraus auf das Archiv zugreifen will, so etwas wie "Führungen" durch das Archiv anbieten. Dafür wollen wir die verschiedenen Bereiche: Film, Performance, Musik und Ton, Fotografie, Text zu jeweils eigenständigen Blöcken zusammenfassen. Diese sollen in einer für Vorführungen / Präsentationen / Wiedergabe geeigneten Form vorliegen und modularen Charakter haben, so dass sie gegebenenfalls frei miteinander kombinierbar sind. (AGZ)

Die AGZ dankt Mike Widemann für Unterstützung und Beratung.

20. Dezember

Die AGZ veranstaltet im Zusammenhang mit einer Einzelausstellung von Stefan Ettliger in der Kunsthalle Baden-Baden unter dem Titel "Was Warmes für den Winter 2" eine Weihnachtsfeier.

Dies ist der erste gemeinsame Auftritt der AGZ nach vielen Jahren, und besonderer Dank gilt Matthias Winzen, dem Leiter der Kunsthalle Baden-Baden, dafür, das ermöglicht zu haben.

aus den "Badischen Neuesten Nachrichten" vom 22. Dezember 2003:

... Für 10 Cent pro Stück konnten die Besucher Croutons erstehen und diese wahlweise als Einlage für das selbst gekochte Süppchen oder als Einsatz für das Roulette verwenden, bei dem

per Suppenkelle die Gewinne zugeschoben oder eingenommen wurden. Ganz Mutige versuchten sich am Hexenkessel des "Dr. Vous-Dus" und nahmen einen Zaubertrank zu sich, übrigens ohne nennenswerte Folgen. ... (Cornelia Hecker-Stock)

2004

04. Mai

Im LESESAAL in Düsseldorf gestaltet die AGZ einen Abend mit dem Titel "unser Film soll sein wie ein Schaschlik".

Nach einer Lesung aus Dialogen aus dem AGZ-Film "an den Molen solls nicht liegen" wird eine Filmcollage (16mm, Farbe) aus Schnittresten aus diesem Film vorgeführt. Anschließend wird ein Video mit Szenen aus dem Film gezeigt, die Februar 2004 an den Originalschauplätzen von 1988 nachgestellt wurden.

10. Juni

Beim 20. Internationalen KurzFilmFestival (9. bis 14. Juni 2004 in Hamburg) tritt die AGZ mit der Performance "Spiel für den Zuschauer" auf.

24:00 im Festival-Club: Performance und stückweise unterbrochene aber vollständige feierliche Eröffnung der PerfAk (Performance-Akademie).

Heinz Hausmann geht das Licht auf und er referiert.

In der Kiste: Thorsten Ebeling, Stefan Ettlinger und Ulrich Sappok. Es gibt ein Vorprogramm mit AGZ-Liedern, interpretiert von Felix Popp. Dies ist die erste Teilnahme eines Vertreters der jüngeren Generation an einem Auftritt der AGZ. Kurz darauf wird die Nachwuchsorganisation der AGZ ins Leben gerufen: 5,- DM (FIFS,- Die Menschen). Felix Popp wird Mitglied dieser Gruppe.

08. Dezember

Zweite Weihnachtsfeier der AGZ in der Kunsthalle Baden-Baden mit dem Titel "Was Warmes für den Winter 3.0".

Die AGZ zeigt raumgreifende, interaktive Skulpturen zum Mitspielen: "Weihnachtspollok" und "Weihnachtsballack", außerdem wird gekocht und gebacken. Uli Sappok leitet eine feierliche Andacht.

aus der Ankündigung:

Die diesjährige Weihnachtsfeier der AGZ (Anarchistische GummiZelle) ist eine neu überarbeitete, umfassende Lösung für mittlere bis große Weihnachtsfeiern.

Sensationell neu in dieser Version sind:

- noch mehr kulinarische Erweiterungen

- verbesserte Benutzeroberfläche
- integrierte Spiele (mit Netz)
- integrierte Hilfefunktion
- noch mehr Innerlichkeit

Jeder ist willkommen und entscheidet selbst, ob er die kostenlose Grundkonfiguration wählt oder den Komfort von preiswerten Zusatzmodulen nutzen will!

2005

14. bis 16. Januar

”18. Stuttgarter Filmwinter”: die Gruppe ”FIFS.- Die Menschen” zeigt (vor Ort beraten von der AGZ) die Performance ”Emotionsdiktat oder: Entdeckung der Zweisamkeit” und gewinnt den ”Milla und Partner-Preis” (Medien im Raum).

Begründung der Jury:

Die Stärke dieser Arbeit liegt darin, allgemein verfügbare Technologien wie Kameras oder TV-Apparate in die klassischen Regeln der Performance einzubinden und dabei das Publikum mit einer breiten Spanne von Emotionen zu involvieren. Besucher werden in die Performance integriert. Was geschieht, basiert auf einem durch den Menschen erzeugten Algorithmus, das hausbesitzerartige Ambiente sorgt für einen lebendigen sozialen Raum. Der Kurzschluss zwischen den beiden Räumen schafft außerdem verschiedene Ebenen der Wahrnehmung, so dass der Aufbau der Performance die Beklommenheit in Spaß oder auch ein Gemeinschaftsgefühl umkehrt. Der Preis wurde geteilt, der andere Preisträger ist: Olaf Val mit ”Minimal Games Bar”, Deutschland 2004.

”FIFS.- Die Menschen”: Felix Popp, Daniel Sappok, Mascha Sappok.

Heinz Hausmann führt die zweite feierliche Eröffnung der PerfAk (Performance-Akademie) durch: dies ist eine publikums- und fast ”FIFS.- Die Menschen”- freie Version.

06. und 07. Mai

Die 51. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen feiern das 25-jährige Bestehen des Kollektivs AGZ. In zwei Programmblocken werden Super8-Filme der AGZ aus den 80er Jahren gezeigt. Die AGZ begleitet die Filmvorführungen (fast nur Super8-Originale!) mit Performances. Beide Veranstaltungen sind restlos ausverkauft, am zweiten Abend werden zahlreiche Zugaben gezeigt.

12. November

Im Rahmen von ZOMBIE MEDIEN führt die AGZ auf einer Probebühne des Staatstheaters Stuttgart die Performance ”C64” auf.

Der Computer ”C64” wurde von der AGZ in den 80er Jahren bei Performances, zum Musikmachen und im AStA der Kunstakademie eingesetzt. Dank der Bemühungen des Filmmuseums

Düsseldorf, das das umfangreiche Archiv der AGZ aufbewahrt, ist der Rechner mit allem Zubehör und zahlreichen Datenträgern vollständig erhalten.

Das Hochfahren dieses Rechners nach mehr als 20 Jahren und die Wiederaufführung der selbstprogrammierten Stücke ist eine der spannungsgeladenen Komponenten der Performance. Ausgeführt wurde die schwierige Operation an der offenen Platine von Spezialisten der AGZ, unterstützt von Helferinnen aus dem Team der Gruppe 5,- DM und Fachleuten aus dem Publikum. Gleichzeitig getaltet die AGZ mit den Großdekorationen aus dem Fundus des Theaters eine Wellnesslandschaft, in der als Gegenpol das zukunftsweisende AGZ-Konzept der Gesundheitsprävention an praktischen Beispielen vorgelebt wird.

Besonderer Dank gilt dem Fachmann von den "Freunden der Sperrtechnik" (dem Houdini von Stuttgart), der - während die AGZ eingeschlossenen Energien entfesselt - durch Schloßknacken die Materie befreit.

11. Dezember

reel to real: Filme im Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt - zum 25. Geburtstag eine Feier im Alten Perforierten Stil mit:

- Filmen der AGZ
- einer Neufassung der feierlichen Intrada, die in Hamburg am 10. Juni 2004 erstmalig aufgeführt wurde
- handimportierten Stuttgarter Maultaschen (in dampfender Brühe)
- herzlichem Wiedersehen mit alten bekannten Menschen und Filmen

2006

09. und 10. Januar

An der HBK Braunschweig zeigt die AGZ einerseits einen Querschnitt durch ihr filmisches Schaffen, andererseits hält sie einen interaktiven Vortrag (mit Beiträgen aus dem Publikum) zu der Frage: was ist eine Performance?

Dazu führt Heinz Hausmann die dritte feierliche Eröffnung der PerfAk (Performance-Akademie) durch: dies ist eine vollständig "FIFS.- Die Menschen"- freie Version mit relativ geringem, aber hochinteressiertem Publikumsanteil. Während dieses Vortrages entwickelt Otto Müller mit Computerunterstützung ein dialogisches Wechselspiel von Gesprochenen, Geschautem und Erhörtem, das kammermusikalische Dichte erreicht.

14. Februar

In der Kunsthalle Düsseldorf zeigt die AGZ im Rahmen der Veranstaltungsreihe NACHT FOYER Super-8-Filme, Videos und Dokumentationen von Performances.

Das bei dieser Veranstaltung gezeigte Material steht im Anarchiv(GZ) zur Verfügung und kann z.B. über die Webseite der AGZ (www.a-g-z.org) bezogen werden. Die AGZ bietet erstmalig Super-8-Filme in digitalisierter Form an, nachdem bereits zahlreiche Dokumentationen von wichtigen Performances in überarbeiteter und digitalisierter Form zur Verfügung gestellt werden.

In der Kunsthalle gibt es - neben der Präsentation von Super-8-Filmen und Performancedokumentationen auf zahlreichen Monitoren und als Projektion - einen Auftritt der AGZ mit Gesang, begleitet von den "Bluesbutlers". Ein weiterer Höhepunkt des Abends ist die feierliche Überführung der Bundesschnautze/Hundeslade aus der Vulkaneifel in das Foyer der Kunsthalle. Es handelt sich dabei um eine bei Vollmond und tiefer Nacht auf freiem Feld über offenem Eichenholzfeuer und in einer Gußform aus reinem Schnee erschaffene Süßspeise aus Schokolade und Keks ("Kalter Hund"). Besonderer Dank gilt Hans Peter Boeffgen, der in langjähriger Arbeit den Tempel für diese Zeremonie errichtet hat. Die AGZ wird in der Vulkaneifel und in der Kunsthalle unterstützt von der AGZ-Nachwuchsgruppe 5,- DM ("fifth,- Die Menschen"). Die ca. 15 Kilo schwere, rautenförmige Bundesschnautze/Hundeslade wird während der Veranstaltung in der Kunsthalle Düsseldorf fast vollständig verzehrt, ein kleiner Rest wird von der Anarchistischen GummiZelle für spätere Generationen als Reliquie aufbewahrt.

09. November

Im Kunstverein Hannover führt die AGZ in der Reihe "Blind Date 06" die Performance "Garten und Garten - S. 23 H.I.A.M. - W.S.D.?" auf. Eigentlich handelt es sich eher um eine Reihe von Einzelperformances, die in den weitläufigen und zum Teil riesigen Räumen des Kunstvereins mit einer ausgeklügelten Choreografie nacheinander zur Aufführung kommen, wobei das Publikum in ständiger Bewegung von einem Raum zum anderen ist. Bei Elementen wie der "Mobilen Projektion" im Großen Saal ist das gemeinsame Sich-Bewegen der Aufführenden und des Publikums sogar Teil eines innovativen technisch-wissenschaftlichen Ansatzes der Auslotung des Mediums Film.

Die gesamte Aufführung ist von mehreren Themensträngen durchzogen: neben dem Thema "Bewegung im Raum" meditiert die AGZ weitgehend unbemerkt über das Außenseitertum, das Streben nach Ruhm und den alles beherrschenden Konkurrenzkampf. Vor der Kunsthalle wird aus dem heimatlichen Düsseldorf bereits im Herbst nach Hannover gesendetes Herbstlaub teilweise verbrannt und so mit dem charakteristischen Herbstlaubfeuerduft durchtränkt. Otto Müller gelingt es dann, mit virtuoson Flugmanövern seines X-UFOs das präparierte Laub Blatt für Blatt in der Schwebelage zu halten, so dass sich der Duft in der gesamten Kunsthalle verbreitet wie ein erlesenes Parfum.

Mascha von der AGZ-Nachwuchsgruppe "5,- DM" referiert souverän über das biologisch angebaute Hausschwein.

07. Dezember

Centre Pompidou, Paris ALLEMAGNE ANNÉES 1980

Un rapide panorama du cinéma underground allemand des années 1980: de la scène berlinoise représentée par Die Tödliche Doris (Wolfgang Müller, Nikolaus Utermöhlen, et Käthe Kruse ou Tabea Blumenschein, alternativement) à l'école de Francfort (Gunter Deller, Carolyn Krüger et Onno Faller) en passant par le groupe de Düsseldorf, Anarchistische GummiZelle (Uli Sappock, Bertram Jesdinsky).

2007

03. Mai

In und vor der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden zeigt die AGZ die Performance "Carwars für Mama und Papa".

Aus der Ankündigung:

Die AGZ wird am 03.05. in Baden-Baden ein Blockflötenquintett vortragen, das von ihr selbst erdacht wurde und scheinbar 84 kurzweilige Minuten dauert. Dieses in seiner orchestralen Dichte und luziden Sachlichkeit (vor allem in den Obertönen und darüber) an Klopstock erinnernde Werk wird in einer speziellen Zirkularatemtechnik vorgetragen, die ermöglicht, dass den Zuhörern auch nicht die aller kleinste Pause vergönnt ist. Hier liegt nämlich das Spektakuläre dieser epochalen AGZ-Musik: in der Erfindung der Antipause. Basierend auf alten buddhistischen Atemtechniken, die von den AGZ-Mitgliedern in selbstgewählter Fünfsamkeit in den 6 Bergklöstern von Südkorea erlernt wurden, ist es möglich, während eines 84-minütigen Konzertes Musik für mindestens 99 Minuten zu erleben! Dank Antipause(TM). Sonst ist die Musik auch ganz schön, und in der großen Antipause zwischen den Sätzen besteht dann die Möglichkeit, nach Draußen zu gehen und sich das treue alte Auto der AGZ ein letztes Mal anzuschauen. (Thorsten Ebeling)

Anders als die Ankündigung suggeriert, führt die AGZ kein Konzert auf, sondern die dritte Version der Autoperformance: die erste Version war am 06. Januar 1984 in Osnabrück, die zweite am 13. Oktober 1986 in Düsseldorf gezeigt worden.

Mit den Erfahrungen aus diesen Performances im Hintergrund und ausgestattet mit Spezialwerkzeugen aus den Werkstätten der Kunsthalle (Axt und Vorschlaghammer) gelang es der AGZ nun endlich, das vor der großen Freitreppe der Kunsthalle geparkte Fahrzeug von Grund auf zu zerstören.

2009

03. April

Im Black Box Kino im Filmmuseum Düsseldorf zeigt die AGZ die Performance "Der Abend, an dem die Erde in sich ging"

Aus der Ankündigung:

Die "Anarchistische Gummizelle" (AGZ) freut sich nach zahlreichen Auftritten fern von Düsseldorf auf ein Heimspiel. Die AGZ erfindet Drehorte im Kino. Dafür produziert sie das Premake eines Remake, nimmt also mit den ihr heute zur Verfügung stehenden Mitteln einen Film aus der fernen Zukunft vorweg. Einen Film, der als Remake seinerseits Fragen an einen Film aus der fernen Vergangenheit stellt. Und das sind die Werkzeuge der AGZ: ein Hund, die Ilias in der Fassung von Raoul Schrott, Projektionen von vorne und hinten in den Temporallappen und die Kinoorgel. Außerdem gibt es verschiedene optische Effekte durch Waschungen wie stone washed und moon washed.

Dauer der Performance: 1 komplettes Waschprogramm (Buntwäsche), mit Vorwäsche und Schleudern.